



deutsche pfadfinderschaft sankt georg



## »» **Satzung der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg Stammesebene**

Beschlossen von der 86. Bundesversammlung am 24. Mai 2020.



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Wesen, Aufgabe, Zugehörigkeit zu anderen Verbänden, Gliederung, Mitgliedschaft .....</b>	<b>3</b>
Wesen und Aufgabe .....	3
Zugehörigkeit zu anderen Verbänden .....	3
Gliederung .....	3
Mitgliedschaft .....	4
Ende der Mitgliedschaft.....	4
Mitarbeit und Beitrag .....	4
<b>2. Der Stamm.....</b>	<b>6</b>
Organe des Stammes .....	6
Die Stammesversammlung .....	6
Die Stammesleitung.....	7
Die Stammesleiterrunde.....	7
Der Stammesvorstand .....	8
Auswahl und Berufung der Leiterinnen und Leiter von Rovergruppen .....	8
Zusammensetzung und Zuständigkeit der Leitungsteams der Gruppen.....	8
Die Elternversammlung .....	9
Die Elternvertretung.....	9
Anerkennung von Stämmen .....	9
Siedlungen .....	9
<b>3. Allgemeine Bestimmungen .....</b>	<b>11</b>
Unterrichtung und Aufsicht .....	11
Abwahl von Vorstandsmitgliedern .....	11
Ausschüsse.....	12
Beschlussfähigkeit und erforderliche Mehrheiten .....	12
Antragsrecht, Antragsfristen und Einladungsfristen .....	12
Stellvertretung .....	13
Öffentlichkeit .....	13
Verbindlichkeit dieser Satzung und Satzungsänderung .....	13
Auflösung des Verbandes und von Gliederungen des Verbandes .....	14
<b>Anhang: Gruppierungen der DPSG.....</b>	<b>14</b>
<b>Weitere Satzungen der DPSG .....</b>	<b>14</b>



# 1. Wesen, Aufgabe, Zugehörigkeit zu anderen Verbänden, Gliederung, Mitgliedschaft

## Wesen und Aufgabe

1. Der Stamm ist eine Untergliederung der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) in der Rechtsform des nicht eingetragenen Vereins. Die DPSG ist der katholische Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverband in der Bundesrepublik Deutschland. Sie ist der Zusammenschluss aller katholischen Pfadfinderstämme Deutschlands. Sie gliedert sich in Diözesanverbände und innerhalb dieser in Bezirke und Stämme. Sofern Bezirke nicht vorhanden sind, gliedert sie sich in Diözesanverbände und innerhalb dieser in Stämme.
  - 1a. Die Wölflingsmeuten, Jungpfadfindertrupps, Pfadfindertrupps und Roverrunden bilden den Stamm in einer Pfarrei (gem. Can. 515 §1 CIC) oder mehreren Pfarreien. In einer Pfarrei können mehrere Stämme gebildet werden. Stämme können sich auch über eine oder mehrere politische Gemeinden erstrecken. In Schulen, Internate und Heimen können eigene Stämme gebildet werden.
2. Aufgabe des Stammes in der DPSG ist die Erziehung junger Menschen nach den Zielvorstellungen und Methoden, wie sie sich aus der Ordnung des Verbandes ergeben. Ordnung des Verbandes und Satzung ergänzen sich gegenseitig.
3. Jeder Stamm der DPSG dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Abschnitts »Steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung. Jeder Stamm der DPSG ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel jedes Stammes der DPSG dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder jedes Stammes der DPSG erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln desselbigen. Niemand darf durch Ausgaben, die den Zwecken des Stammes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

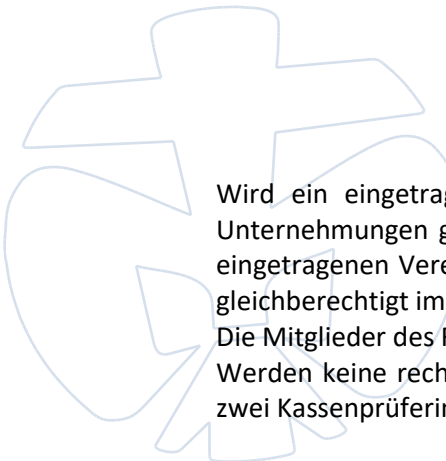
Die Inhaberinnen und Inhaber von Leitungssämtern und deren Mitarbeitende (Ziffer 7) üben ihre Tätigkeit grundsätzlich ehrenamtlich aus. Bei Bedarf kann sie auf der Grundlage eines Dienstvertrages oder gegen Zahlungen einer Aufwandsentschädigung nach § 3 Nr. 26a EStG (Ehrenamtspauschale) ausgeübt werden. Die Entscheidung über eine entgeltliche Tätigkeit trifft die jeweilige Stammesversammlung. Gleiches gilt für die Vertragsinhalte und die Vertragsbeendigung.

## Zugehörigkeit zu anderen Verbänden

4. Jeder Stamm der DPSG ist Mitglied im jeweiligen Regionalverband des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und über den Bundesverband der DPSG Mitglied der Internationalen Katholischen Konferenz des Pfadfindertums (ICCS). Jeder Stamm ist Mitglied im jeweiligen Regionalverband des Rings deutscher Pfadfinderverbände (RdP). Dieser ist über den Bundesverband des RdP Mitglied des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) und der Weltorganisation der Pfadfinderbewegung (WOSM).

## Gliederung

5. Jeder Stamm ist ein eigener nicht rechtsfähiger Verein. Die zur DPSG gehörenden Stämme, Bezirke und Diözesanverbände sind im Anhang zur Satzung aufgelistet. Jeder Stamm handelt im Rahmen seiner Zuständigkeit nach der Ordnung und den Satzungen des Bundes-, Diözesan-, Bezirks- und Stammesebene des Verbandes selbstständig und eigenverantwortlich.



Wird ein eingetragener Verein als Rechtsträger für den Stamm, seine Einrichtungen und Unternehmungen gebildet, so übernimmt ein Mitglied des Stammesvorstands den Vorsitz des eingetragenen Vereins. Die weiteren Mitglieder des Stammesvorstands können darüber hinaus gleichberechtigt im Vorstand des Rechtsträgers mitwirken.

Die Mitglieder des Rechtsträgers müssen von der zuständigen Versammlung gewählt werden.

Werden keine rechtsfähigen Vereine gebildet, so hat die zuständige Versammlung mindestens zwei Kassenprüferinnen/Kassenprüfer zu wählen.

## Mitgliedschaft


6. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können Mitglieder jedes Stammes werden. Näheres regelt die Ordnung des Verbandes.
7. Inhaberinnen/Inhaber von Leitungämtern in einem Stamm und deren Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter werden Mitglied mit der Annahme des Amtes oder der Aufgabe. Sie müssen mindestens das 18. Lebensjahr vollendet haben.
8. Mit der Mitgliedschaft in einem Stamm wird auch die Mitgliedschaft in der DPSG erworben. Die Mitgliedschaft ist schriftlich zu erklären; die Mitglieder werden dem Bundesverband namentlich gemeldet.
9. Die Mitgliedschaft wird durch einen gültigen Verbandsausweis nachgewiesen. Näheres hierzu wird von der Beitragsordnung oder in sonstigen Beschlüssen der Bundesversammlung geregelt.

## Ende der Mitgliedschaft

10. Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt, Streichung, Ausschluss oder Tod. Mit dem Erlöschen der Mitgliedschaft enden alle Rechte. Das Erlöschen berührt nicht die Verpflichtung zur Zahlung rückständiger Beiträge.
11. Der Austritt erfolgt durch Erklärung in Textform gegenüber dem jeweiligen Vorstand. Er kann nur zum Ende eines Kalenderhalbjahres erfolgen und muss spätestens einen Monat vor Ende des Kalenderhalbjahres erklärt werden.
  - 11a. Die Streichung kann zum Ende des Kalenderhalbjahres durch den jeweiligen Vorstand erfolgen, wenn ein Mitglied seit mehr als einem Jahr ohne Begründung nicht mehr an den Veranstaltungen des Verbandes teilnimmt oder mit dem Mitgliedsbeitrag im Rückstand ist. Über die Streichung wird das Mitglied in Textform informiert.
12. Der Ausschluss kann nur aus wichtigem Grunde nach Anhören des/der Betroffenen ausgesprochen werden. Das Ausschlussverfahren wird in einer besonderen Ordnung geregelt, die Bestandteil dieser Satzung ist.
13. Ausscheidende Mitglieder sind verpflichtet, alle Gegenstände, die der DPSG gehören, an den zuständigen Vorstand zurückzugeben.

## Mitarbeit und Beitrag

14. Die Mitglieder sind zur Mitarbeit an den Veranstaltungen des Verbandes berechtigt und verpflichtet.
15. Mitglieder sind verpflichtet, einen Beitrag in der Höhe, die sich aus der von der Bundesversammlung beschlossenen Beitragsordnung ergibt, zu entrichten. Die



Stammesversammlung kann einen zusätzlichen Beitragsanteil für den eigenen Stamm beschließen.



## 2. Der Stamm

### Organe des Stammes

16. Organe des Stammes sind:
1. die Stammesversammlung
  2. die Stammesleitung
  3. der Stammesvorstand

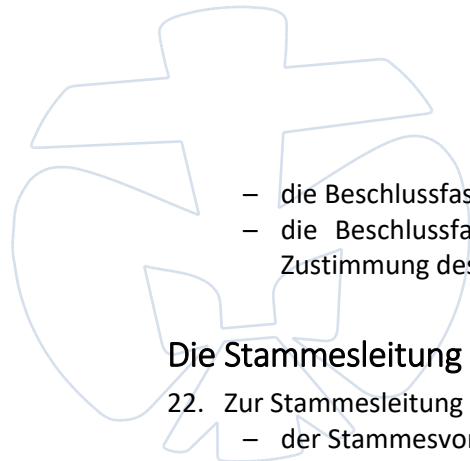
16a. Die Stammesversammlung kann beschließen, dass die Aufgaben der Stammesleitung von der Stammesleiterrunde übernommen werden. Übernimmt die Stammesleiterrunde die Aufgaben der Stammesleitung, sind der Stammesvorstand sowie die Leiterinnen und Leiter der Wölflingsmeuten, Jungpfadfindertrupps, Pfadfindertrupps, Roverunden und ggf. Bibergruppen stimmberechtigt.

### Die Stammesversammlung

17. Zur Stammesversammlung gehören folgende stimmberechtigte Mitglieder:
- der Stammesvorstand.
  - pro Stufe jeweils eine Vertretung der Leitungsteams der Wölflingsmeuten, Jungpfadfindertrupps, Pfadfindertrupps und Roverunden,
  - ggf. eine Vertretung der Leitungsteams der Bibergruppen,
  - je zwei Delegierte der Wölflings-, Jungpfadfinder-, Pfadfinder- und Roverstufe und
  - die Elternvertretung.

Die Stimmen der Delegierten sind durch diese persönlich wahrzunehmen.

18. Mit beratender Stimme gehören zur Stammesversammlung:
- die weiteren Leiterinnen und Leiter der Altersstufen,
  - ggf. die weiteren Leiterinnen und Leiter der Bibergruppen,
  - die Fachreferentinnen und Fachreferenten,
  - bis zu zwei Vertreterinnen und Vertreter des Rechtsträgers,
  - ein Mitglied der Bezirksleitung,
  - eine Vertreterin/ ein Vertreter der entsprechenden Leitung des BDKJ und
  - eine Vertreterin/ ein Vertreter des örtlichen Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP).
19. Alle Mitglieder des Stammes haben das Recht, an der Stammesversammlung teilzunehmen. Die Ziffern 48, 59, 60 und 61 finden Anwendung.
20. Die Stammesversammlung findet mindestens einmal im Jahr statt. Sie wird vom Stammesvorstand einberufen und geleitet. Die Stammesversammlung ist ferner einzuberufen, wenn der Vorstand oder die Stammesleitung es beschließt oder wenn mindestens ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder es unter Angabe einer Tagesordnung beantragt.
21. Die Stammesversammlung hat folgende Aufgaben:
- die Wahl der Mitglieder des Stammesvorstands,
  - die Wahl der Mitglieder des Rechtsträgers oder die Wahl der Kassenprüferinnen und Kassenprüfer,
  - die Entgegennahme des Arbeitsberichts der Stammesleitung,
  - die Entgegennahme der Jahresrechnung und des Berichts der Kassenprüferinnen und Kassenprüfer, falls kein Rechtsträger vorhanden ist, oder die Entgegennahme des Berichts des Rechtsträgers,
  - die Beschlussfassung über die Entlastung des Stammesvorstands,
  - die Beschlussfassung über Vorhaben und Aktionen des Stammes,

- 
- die Beschlussfassung über die Einrichtung und Auflösung von Bibergruppen und
  - die Beschlussfassung über die Auflösung des Stammes. Dieser Beschluss bedarf der Zustimmung des Bezirksvorstands.

## Die Stammesleitung

22. Zur Stammesleitung gehören folgende stimmberechtigte Mitglieder:

- der Stammesvorstand,
- pro Stufe jeweils die Sprecherin/ der Sprecher der Leitungsteams der Wölflingsmeuten, Jungpfadfindertrupps, Pfadfindertrupps und Roverunden und
- ggf. die Sprecherin/ der Sprecher der Leitungsteams der Bibergruppen.

Mit beratender Stimme nehmen die weiteren Leiterinnen und Leiter, die vom Stammesvorstand berufenen Fachreferentinnen und Fachreferenten, weitere Mitarbeitende sowie die Elternvertretung nach Bedarf an den Arbeitstagen der Stammesleitung teil.

Arbeitstagen der Stammesleitung finden mindestens zweimal im Jahr statt. Der Stammesvorstand lädt hierzu ein und leitet die Tagung. Ferner ist die Stammesleitung einzuberufen, wenn mindestens ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder es unter Angabe einer Tagesordnung verlangt.

23. Die Stammesleitung regelt stufenübergreifende Angelegenheiten des Stammes. Hierzu gehört insbesondere:

- die Beratung des Stammesvorstands,
- die Gewinnung von Leiterinnen und Leitern sowie Kuratinnen und Kuraten,
- die Vorbereitung der Stammesversammlung,
- die Vorbereitung und Durchführung von Aktivitäten des Stammes,
- die Koordinierung der Arbeit der Altersstufen und
- die Beratung und Beschlussfassung über alle Angelegenheiten des Stammes, die nicht in die Zuständigkeit eines anderen beschließenden Organs fallen (Stammesversammlung, Rechtsträger, Stammesvorstand).

## Die Stammesleiterrunde

24. Zur Stammesleiterrunde gehören:

- der Stammesvorstand,
- die Leitungsteams der Wölflingsmeuten, Jungpfadfinder-, Pfadfindertrupps und Roverunden,
- ggf. die Leitungsteams der Bibergruppen,
- die vom Stammesvorstand berufenen Fachreferenten und Fachreferentinnen und
- weitere Mitglieder, die der Stammesvorstand einladen kann.

Die Stammesleiterrunde tagt regelmäßig, im Allgemeinen monatlich.

25. Die Stammesleiterrunde gibt Leiterinnen und Leitern Rückhalt und unterstützt sie in ihren Leitungsaufgaben. Hierzu gehören insbesondere:

- der Austausch von Erfahrungen in der Gruppenarbeit,
- die Auseinandersetzung mit den Absichten des Verbandes,
- die Durchführung gemeinsamer Unternehmungen der Leiterrunde,
- die kontinuierliche Aus- und Fortbildung der Mitglieder der Leiterrunde und
- die Förderung der Aus- und Fortbildung der Leiterinnen und Leiter.



## Der Stammesvorstand

26. Der Stammesvorstand besteht aus drei gleichberechtigten Mitgliedern. Diese sind jeweils einzeln und alleinvertretungsberechtigt. Sofern nur ein Vorstandsmitglied im Amt ist, ist es von den Bestimmungen des § 181 BGB befreit. Mitglieder des Stammesvorstands sind:
- die beiden Stammesvorsitzenden und
  - die Stammeskuratin/ der Stammeskurat.
- Die Mitglieder des Stammesvorstands werden auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Die Amtszeit beginnt mit dem Ende der Stammesversammlung und endet mit dem Schluss einer Stammesversammlung, die im dritten Jahr nach der Wahl stattfindet. Wiederwahl ist zulässig. Die Mitglieder der Stammesversammlung sollen bei der Suche von Kandidatinnen und Kandidaten für den Stammesvorstand dafür Sorge tragen, dass zu Stammesvorsitzenden eine Frau und ein Mann gewählt werden können.
27. Besteht der Stamm nur in einer Pfarrei, so ist die Stammeskuratin/ der Stammeskurat in der Regel eine Seelsorgerin/ ein Seelsorger dieser Gemeinde. Es kann auch eine andere Seelsorgerin/ ein anderer Seelsorger zur Stammeskuratin oder zum Stammeskuraten gewählt werden. Zur Stammeskuratin oder zum Stammeskuraten können Priester, Diakone oder Frauen und Männer gewählt werden, die über eine kirchliche Beauftragung verfügen. In allen Fällen muss die Wahl der Stammeskuratin oder des Stammeskuraten im Einverständnis mit den zuständigen kirchlichen Stellen erfolgen. Dies trifft auch für Stämme in Internaten und Heimen zu.
28. Der Stammesvorstand hat folgende Aufgaben:
- die Leitung des Stammes im Rahmen der Ordnung, den Satzungen der Bundes-, Diözesan-, Bezirks- und Stammesebene des Verbandes sowie den Beschlüssen des Verbandes, des Diözesanverbandes, des Bezirks und des Stammes,
  - die Vertretung des Stammes,
  - die Berufung der Leitungsteams der Wölflingsmeuten, Jungpfadfinder- und Pfadfindertrupps nach Anhörung der Stammesleitung und nach Anhörung der Mitglieder dieser Gruppen,
  - ggf. die Berufung der Leitungsteams der Bibergruppen nach Anhörung der Stammesleitung,
  - die Einrichtung und Leitung einer Leiterrunde,
  - die Durchführung der Ausbildung im Rahmen des gesamtverbandlichen Ausbildungskonzepts,
  - die Berufung von Fachreferentinnen und Fachreferenten und
  - die Führung der Kasse des Stammes und die Rechnungslegung, soweit kein Rechtsträger vorhanden ist.
29. Der Stammesvorstand beschließt, welches Mitglied des Stammesvorstands für die Führung der laufenden Geschäfte zuständig ist und welches Mitglied des Stammesvorstands den Vorsitz im Rechtsträger übernimmt, falls ein solcher vorhanden ist. Die Wahrnehmung aller anderen Aufgaben erfolgt nach Absprache.

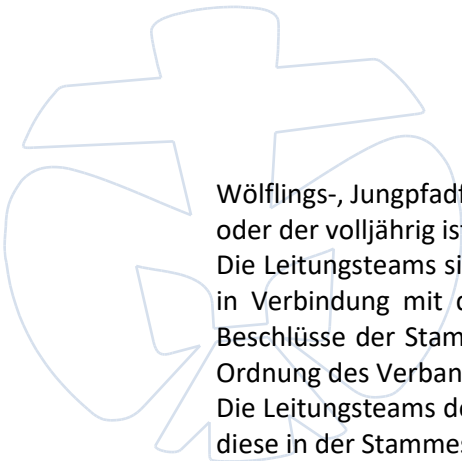
## Auswahl und Berufung der Leiterinnen und Leiter von Rovergruppen

30. Die Leitungsteams der Rovergruppen werden von den Roverinnen und Rovern ausgewählt und durch den Stammesvorstand auf die Dauer von zwei Jahren berufen. Zur Leiterin/ zum Leiter der Roverstufe kann gewählt werden, wer das 22. Lebensjahr vollendet und den Einstieg der Woodbadgeausbildung absolviert hat.

## Zusammensetzung und Zuständigkeit der Leitungsteams der Gruppen

31. Die Wölflingsmeuten, Jungpfadfindertrupps, Pfadfindertrupps, Roverrunden und ggf. die Bibergruppen werden jeweils von einem Leitungsteam geleitet. Zur Leiterin/ zum Leiter der





Wölflings-, Jungpfadfinder-, Pfadfinderstufe und ggf. der Bibergruppen kann berufen werden, die oder der volljährig ist und den Einstieg der Woodbadgeausbildung absolviert hat.

Die Leitungsteams sind für die pädagogische Arbeit in den Gruppen verantwortlich. Sie arbeiten in Verbindung mit dem Stammesvorstand im Rahmen der Ordnung des Verbandes und der Beschlüsse der Stammesleitung selbstständig. Die Aufgaben ergeben sich im Einzelnen aus der Ordnung des Verbandes und der Programmatik der Altersstufen.

Die Leitungsteams der Stufen benennen eine Sprecherin/ einen Sprecher pro Stufe, die oder der diese in der Stammesleitung, in der Stammesversammlung und in der Bezirkskonferenz vertritt.

## Die Elternversammlung

32. Die Eltern der Mitglieder der Wölflingsmeuten, der Jungpfadfindertrupps, der Pfadfindertrupps und ggf. der Bibergruppen bilden die Elternversammlung. Der Stammesvorstand lädt dazu ein und leitet diese gemeinsam mit der Elternvertretung. Die Elternversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig. Die Mitglieder der Stammesleiterrunde sind beratende Mitglieder der Elternversammlung.

## Die Elternvertretung

33. In der Elternversammlung werden zwei Vertreterinnen/Vertreter als Elternvertretung des Stammes gewählt. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre.
34. Die Elternvertretung berät die Leitungsteams und den Stammesvorstand in erzieherischen Fragen auf der Grundlage der Ordnung des Verbandes, unterstützt sie in der Öffentlichkeit, in der Pfarrgemeinde und bei der Planung und Durchführung von Unternehmungen.

## Anerkennung von Stämmen

35. Stämme werden vom Bezirksvorstand anerkannt. Der Bezirksvorstand soll einen Stamm anerkennen, wenn mindestens zwei arbeitsfähige Stufen, davon eine in der Pfadfinder- oder Roverstufe, vorhanden sind und eine ausreichende Zahl Erwachsener zur Übernahme der Aufgaben im Stamm vorhanden ist. Über die Arbeitsfähigkeit der Stufen trifft die Ordnung des Verbandes Festlegungen. Bei Wegfall der Voraussetzungen soll der Bezirksvorstand die Anerkennung widerrufen. Gruppen, deren Anerkennung als Stamm widerrufen wurde, werden vom Bezirksvorstand einem Stamm angeschlossen. Der Diözesanvorstand kann Ausnahmen zulassen.

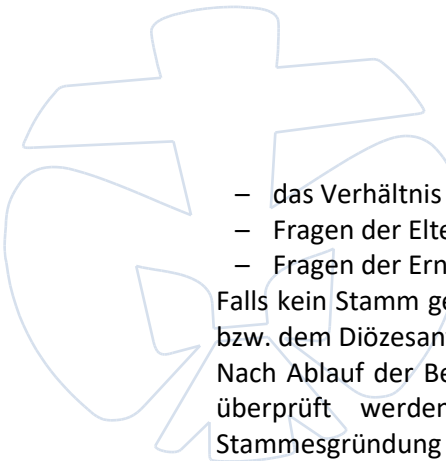
## Siedlungen

36. Gruppen, die die Absicht haben, einen neuen Stamm zu gründen, werden als Siedlungen bezeichnet.

Zweck der Siedlungen ist es, in absehbarer Zeit die Voraussetzungen für eine Anerkennung als Stamm zu erfüllen. Siedlungen bedürfen der Anerkennung durch den Bezirksvorstand. Sofern sich der Diözesanverband gemäß Ziffer 1 nur in Stämme gliedert, bedürfen Siedlungen der Anerkennung durch den Diözesanvorstand. Die Anerkennung erfolgt befristet (in der Regel für zwei Jahre).

Voraussetzung für die Anerkennung ist eine Vereinbarung, die die Siedlung mit einem benachbarten Stamm getroffen hat. Verantwortlich für das Zustandekommen der Vereinbarung ist der Bezirksvorstand, in Vertretung der Diözesanvorstand. Sofern sich der Diözesanverband gemäß Ziffer 1 nur in Stämme gliedert, ist der Diözesanvorstand verantwortlich. In der Vereinbarung werden die Beratung und die Begleitung, die für den Aufbau eines neuen Stammes notwendig sind, geregelt. Insbesondere wird geregelt:

- die Vertretung und Leitung der Siedlung,

- 
- das Verhältnis des begleitenden Stammes und der Siedlung,
  - Fragen der Elternarbeit und
  - Fragen der Ernennung von Stufenleitungen.

Falls kein Stamm gefunden werden kann, kann die Vereinbarung auch mit dem Bezirksvorstand bzw. dem Diözesanvorstand oder einer von ihm beauftragten Person getroffen werden.

Nach Ablauf der Befristung muss durch den Bezirksvorstand bzw. durch den Diözesanvorstand überprüft werden, ob eine Stammesgründung möglich ist. Wenn absehbar keine Stammesgründung möglich erscheint, wird die Arbeit der Siedlung beendet.



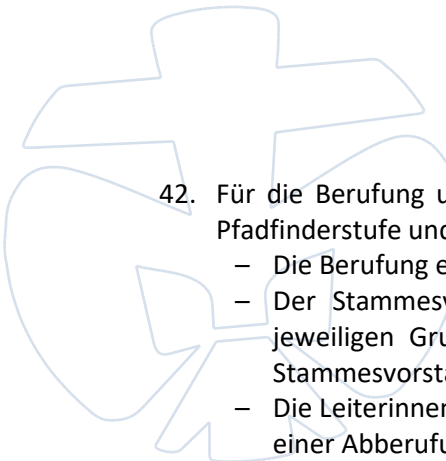
### 3. Allgemeine Bestimmungen

#### Unterrichtung und Aufsicht

37. Der Stammesvorstand ist verpflichtet, den Bezirksvorstand über alle wichtigen Vorgänge in seinem Stamm zu unterrichten. Er übersendet die Protokolle seiner Beschlussgremien unverzüglich an den Bezirksvorstand. Sofern sich der Diözesanverband gemäß Ziffer 1 nur in Stämme gliedert, so ist entsprechend der Diözesanvorstand zu unterrichten.
38. Der Bezirksvorstand hat das Recht, die Kassenführung der zugeordneten Stämme zu beaufsichtigen und zu überprüfen, sofern fort kein Rechtsträger besteht.
39. Der Bezirksvorstand hat das Recht, Beschlüsse und Handlungen einer Stammesleitung sowie Beschlüsse einer Stammesversammlung zu beanstanden, wenn sie nach seiner Meinung gegen die Ordnung, die Satzungen der Bundes-, Diözesan-, Bezirks- oder Stammesebene des Verbandes oder die Beschlüsse der Bundes-, Diözesan- oder Bezirksversammlung verstoßen. Eine Beanstandung muss innerhalb von sechs Wochen nach Kenntnisnahme erfolgen. Über die Rechtmäßigkeit der Beanstandung entscheidet die Bezirksversammlung. Bis zur Entscheidung der Bezirksversammlung darf ein beanstandeter Beschluss nicht vollzogen und eine beanstandete Handlung nicht fortgesetzt werden.
  - 39a. Wird der für die Beanstandung zuständige Bezirksvorstand nicht tätig oder gliedert sich der Diözesanverband gemäß Ziffer 1 nur in Stämme, so fällt das Recht zur Beanstandung an den Diözesanvorstand. Über die Rechtmäßigkeit dieser Beanstandung entscheidet die Diözesanversammlung. Bis zur Entscheidung der Diözesanversammlung darf ein beanstandeter Beschluss nicht vollzogen und eine beanstandete Handlung nicht fortgesetzt werden.
  - 39b. Wird nach Ziffer 39a der für die Beanstandung zuständige Diözesanvorstand nicht tätig, so fällt das Recht zur Beanstandung an den Bundesvorstand. Über die Rechtmäßigkeit dieser Beanstandung entscheidet endgültig die Bundesversammlung. Bis zur Entscheidung der Bundesversammlung darf ein beanstandeter Beschluss nicht vollzogen und eine beanstandete Handlung nicht fortgesetzt werden.
40. Die Ziffern 39 bis 39b finden auch auf Wahlen, Berufungen und Ausschlussverfahren Anwendung. Wahlen und Berufungen können beanstandet werden, wenn das Wahlverfahren fehlerhaft war oder wenn gegen die Gewählte/ den Gewählten bzw. die Berufene/ den Berufenen Bedenken im Sinne der gemäß Ziffer 12 erlassenen Ausschlussordnung vorliegen.
  - 40a. Ist im Stammesvorstand kein Amt besetzt, beruft der Bezirksvorstand die Stammesversammlung ein und leitet diese. Sofern sich der Diözesanverband gemäß Ziffer 1 nur in Stämme gliedert, so beruft entsprechend der Diözesanvorstand die Stammesversammlung ein.

#### Abwahl von Vorstandsmitgliedern

41. Mitglieder des Stammesvorstands können vor Ablauf der Wahlzeit dadurch abgewählt werden, dass die Stammesversammlung mit der Mehrheit ihrer stimmberechtigten Mitglieder ein anderes Vorstandsmitglied wählt. Der Antrag, ein anderes Vorstandsmitglied zu wählen, bedarf eines Viertels der Stimmen der stimmberechtigten Mitglieder der Stammesversammlung. Er muss spätestens zwei Wochen vor dem Termin der Stammesversammlung schriftlich gestellt werden. Außerdem kann die Stammesversammlung Mitglieder des Stammesvorstands aus den in der Ausschlussordnung genannten Gründen mit der oben genannten Mehrheit abwählen.

- 
42. Für die Berufung und Abberufung von Leiterinnen und Leitern der Wölflings-, Jungpfadfinder-, Pfadfinderstufe und ggf. der Bibergruppen gilt:
- Die Berufung erfolgt gemäß Ziffer 28.
  - Der Stammesvorstand hat das Recht, die Leiterinnen und Leiter nach Anhörung der jeweiligen Gruppen und der Stammesleitung abuberufen. Über die Entscheidung des Stammesvorstands sind diese zeitnah zu informieren.
  - Die Leiterinnen und Leiter üben ihr Amt im Falle eines Wechsels im Stammesvorstand bis zu einer Abberufung durch den Stammesvorstand weiter aus.
  - Für die Wahl und Abwahl der Leiterinnen und Leiter der Roverstufe gilt Ziffer 30.

## Ausschüsse

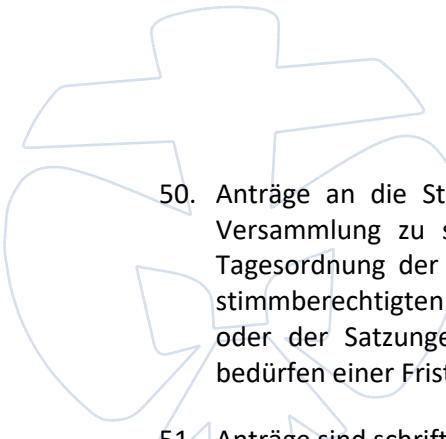
43. Die Stammesversammlung kann Ausschüsse bilden. Die Ausschüsse bereiten die Entscheidungen der Stammesversammlung vor.

## Beschlussfähigkeit und erforderliche Mehrheiten

44. Die Organe und Gremien des Stammes sind beschlussfähig, wenn und solange nach ordnungsgemäßer Einladung wenigstens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist. Bleibt die Stammesversammlung beschlussunfähig, so ist sie bezüglich derselben Tagesordnungspunkte bei der nächsten Einladung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig. Bestimmungen über qualifizierte Mehrheiten bleiben unberührt.
45. Die Organe und Gremien des Stammes entscheiden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, soweit diese Satzung nichts anderes vorschreibt. Stimmenthaltungen werden wie nicht abgegebene Stimmen behandelt.
46. Wahlen sind geheim durchzuführen. Auf Antrag ist zuvor eine Personalausprache durchzuführen. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erreicht hat. Erreicht keine Kandidatin/ kein Kandidat bei einer Wahl im ersten und zweiten Wahlgang diese Mehrheit, so ist im dritten Wahlgang gewählt, wer die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Stimmenthaltungen werden wie nicht abgegebene Stimmen behandelt.
47. (1) Bei Wahlen zum in dieser Satzung vorgesehenen Rechtsträger (eingetragener Verein) kann jedes stimmberechtigte Mitglied der Stammesversammlung so viele Kandidatinnen und Kandidaten wählen, wie Plätze zu besetzen sind.
- (2) Bei Wahlen zu Ausschüssen der Stammesversammlung kann jedes stimmberechtigte Mitglied der Stammesversammlung so viele Kandidatinnen und Kandidaten wählen, wie Plätze zu besetzen sind.
- 47a. Im ersten und zweiten Wahlgang ist gewählt, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt und die meisten Stimmen erhält. Im dritten Wahlgang ist gewählt, wer die meisten Stimmen erhält.

## Antragsrecht, Antragsfristen und Einladungsfristen

48. In allen Organen und Gremien haben deren stimmberechtigte und beratende Mitglieder das Antragsrecht. In der Stammesversammlung haben alle Mitglieder des Stammes das Antragsrecht.
49. Die Stammesversammlung hat das Antragsrecht an alle übergeordneten Versammlungen, denen sie zugeordnet ist.

- 
50. Anträge an die Stammesversammlung sind wenigstens zwei Wochen vor dem Termin der Versammlung zu stellen. Anträge, die nicht fristgerecht gestellt werden, können auf die Tagesordnung der Stammesversammlung gesetzt werden, wenn ein Drittel der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder damit einverstanden ist. Anträge auf Änderungen der Ordnung oder der Satzungen der Bundes-, Diözesan-, Bezirks- oder Stammesebene des Verbandes bedürfen einer Frist von sechs Wochen.
  51. Anträge sind schriftlich zu formulieren und mit einer Begründung zu versehen.
  52. Wurde der Termin der Stammesversammlung von ihr selbst beschlossen, hat die Einladung mit einer Frist von wenigstens zwei Wochen schriftlich oder per E-Mail und unter Angabe einer Tagesordnung durch den Stammesvorstand zu erfolgen.
  53. Wurde die Stammesversammlung vom Stammesvorstand beschlossen oder von mindestens einem Drittel der stimmberechtigten Mitglieder beantragt, hat die Einladung zur Stammesversammlung unverzüglich mit einer Frist von wenigstens vier Wochen schriftlich oder per E-Mail und unter Angabe einer Tagesordnung durch den Stammesvorstand zu erfolgen.
  54. Die Frist der Ziffer 52 gilt auch für wiederholte Einladungen infolge Beschlussunfähigkeit.
  55. Als Mittel der unmittelbaren Mitgliederpartizipation kann eine Mitgliederinitiative angewendet werden. Das Verfahren wird in einer gesonderten Verfahrensordnung geregelt, die Bestandteil dieser Satzung ist.

## Stellvertretung

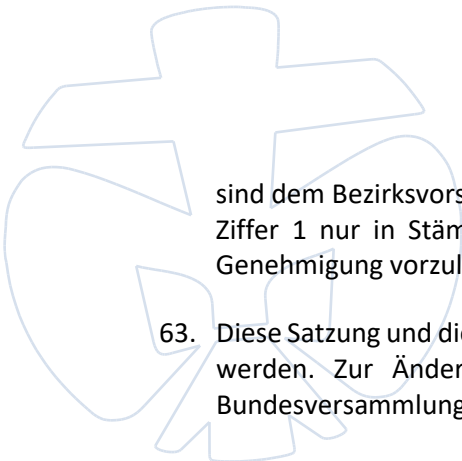
56. Leiterinnen und Leiter werden im Falle der Verhinderung von den von ihnen beauftragten Mitgliedern des Leitungsteams vertreten. Die Delegation muss schriftlich erfolgen und der Stammesversammlungsleitung vorgelegt werden. Sie gilt für jeweils eine Stammesversammlung.
57. Mitglieder des Stammesvorstands können ihr Stimmrecht in der Stammesversammlung an eine Vertretung delegieren. Die Vertretung muss Mitglied der DPSG und innerhalb des Stammes tätig sein. Die Delegation muss schriftlich erfolgen und der Stammesversammlungsleitung vorgelegt werden. Sie gilt jeweils für eine Stammesversammlung.
58. Im Falle der Vertretung ist es nicht zulässig, dass jemand mehr als eine Stimme hat.

## Öffentlichkeit

59. An der Stammesversammlung können die Mitglieder des Stammes, Eltern und andere Gäste als Zuhörende teilnehmen. Eine Einladung oder eine förmliche Bekanntgabe der Versammlungstermine an die Mitglieder ist nicht erforderlich.
60. Für Angelegenheiten, die ihrer Natur nach vertraulich sind, ist die Öffentlichkeit auszuschließen. Das ist insbesondere bei Personalfragen und in der Regel bei Finanzfragen der Fall. In anderen Fällen kann sie ausgeschlossen werden.
61. Über den Ausschluss der Öffentlichkeit berät und entscheidet die Stammesversammlung in einer nicht-öffentlichen Sitzung.

## Verbindlichkeit dieser Satzung und Satzungsänderung

62. Diese Satzung ist für alle Mitglieder, Organe und sonstige Gremien des Stammes verbindlich. Eigene Ergänzungsregelungen des Stammes zur hier vorliegenden Satzung der Stammesebene



sind dem Bezirksvorstand zur Genehmigung vorzulegen. Sofern sich der Diözesanverband gemäß Ziffer 1 nur in Stämme gliedert, sind jene Ergänzungsregelungen dem Diözesanvorstand zur Genehmigung vorzulegen.

63. Diese Satzung und die Ordnung des Verbandes können nur von der Bundesversammlung geändert werden. Zur Änderung bedarf es einer Mehrheit von zwei Dritteln der Mitglieder der Bundesversammlung.

### **Auflösung des Verbandes und von Gliederungen des Verbandes**

64. Zur Auflösung des Stammes bedarf es einer Mehrheit von drei Vierteln der Mitglieder der Stammesversammlung. Im Falle der Auflösung des Stammes fällt sein Vermögen an den zugeordneten Bezirk. Sofern sich der zugeordnete Diözesanverband gemäß Ziffer 1 nur in Stämme gliedert, fällt das Vermögen an den Diözesanverband.
65. Hat der Stamm einen Rechtsträger, so muss in dessen Satzung eine der Ziffer 64 entsprechende Regelung über die Verwendung des Vermögens bei Auflösung getroffen werden.
66. Die Bundesversammlung kann die Zugehörigkeit des Stammes zur DPSG bis zum Termin der folgenden Bundesversammlung aussetzen.  
Die Aussetzung der Zugehörigkeit kann bis zur darauffolgenden Bundesversammlung verlängert werden. Spätestens dann hat die Bundesversammlung die Aussetzung der Zugehörigkeit aufzuheben oder die Zugehörigkeit zu beenden.  
Die Bundesversammlung entscheidet über die Beendigung der Zugehörigkeit des Stammes mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der stimmberechtigten Mitglieder. Vor einer Entscheidung über die Aussetzung der Zugehörigkeit oder den Ausschluss hat die Bundesversammlung den betreffenden Stammesvorstand anzuhören.  
Die Aussetzung und die Beendigung der Zugehörigkeit bedürfen eines triftigen Grundes im Sinne der Ausschlussordnung nach Ziffer 12 der hier vorliegenden Satzung der Stammesebene.  
Der Stamm, dessen Zugehörigkeit ausgesetzt ist, und dessen Mitglieder verlieren für die Dauer der Aussetzung alle Rechte in der DPSG.

## **Anhang: Gruppierungen der DPSG**

Eine Liste aller zugehörigen Gruppierungen (einschließlich Stämme) der DPSG ist [HIER](#) einzusehen.

## **Weitere Satzungen der DPSG**

[Satzung der Bundesebene](#)

[Satzung der Diözesanebene](#)

[Satzung der Bezirksebene](#)